

Liebe Redaktion!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Gedichte gefunden

«Ein weisses Spitzchen» stammt nicht von Carl Spitteler, wie alle unsere «Lieferanten» herausgefunden haben, sondern von C. F. Meyer. Frau F. R. wird sich über die 25 Antworten freuen.

Herr und Frau G. S. haben 22mal «Härz, wohi zieht es di» und 20mal «Hät diheim en Vogelgsunge» bekommen, sie werden lange brauchen, um alle Texte durchzulesen.

Wir sind froh, auch Frau M. ihr Sonntagsschulied «Stehet fest, bald werd' ich kommen» schicken zu können.

Wollen Sie wieder gut hören, am Leben teilnehmen?

Ihr FACHGESCHÄFT ist für Sie da. KOSTENLOSE und FACHMÄNNISCHE Beratung durch HÖRGERÄTE-AKUSTIKER mit EIDG. FACH-AUSWEIS.

IM OHRGERÄT «alles im Ohr», HINTEROHRGERÄTE «mit Richtmikrofon», HÖRBRILLEN, KNOCHENLEITUNGSHÖRBRILLEN «ohne jeglichen Ohreinsatz» aller Fabrikate, sämtliche Zubehör, eigener Reparaturservice.

Vertragslieferant der IV und AHV.

PHONAK

Ihre Hörberatung

Talacker 35, 8001 Zürich
Telefon 01 / 211 33 35
Tram 2 und 5, Sihlstrasse



Mitglied
Informationszentrum
für gutes Hören



Bitte senden Sie Gratisprospekt

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Auch der Leserin aus dem Thurgau konnten wir helfen. Das Gedicht ist «nur» ein Zitat, und Frau E. O. hat es noch vollständig auswendig gewusst!

Achtmal blüht das Edelweiss für Frau B. H.:
«Wer nennt mir jene Blume, die allein auf hoher Alm dort wächst im Sonnenschein.»

Dank für gefundene Gedichte

Einige glückliche Gedichtempfänger haben uns gebeten, den Dank via «Zeitlupe» abstaten zu dürfen. Überwältigt von der Flut der Zuschriften ist es ihnen unmöglich, allen «Spendern» persönlich zu schreiben. Wir übernehmen diese Vermittleraufgabe gerne, weil wir ebenso erfreut waren von der Hilfsbereitschaft unserer Abonnenten: Herzlichsten Dank für alle Gedichte, ob abgeschrieben, aus dem Gedächtnis aufgeschrieben, mit jedem Blatt wurde bewiesen: Gedichte schaffen Kontakte.

Gedichte gesucht

Frau M. B., die für uns fleissig und erfolgreich Gedichte findet, sucht für sich das Lied «Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'...». Es wäre schön, wenn wir ihr mit diesem Lied ein wenig Dank abstaten könnten.

«Weisch wo de Wäg zum Mählfass gaht» möchte Frau E. G. wissen.

Das schöne Lied «So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich» kann Frau A. P. gewiss von unseren Leserinnen und Lesern bekommen.

Schon an den kommenden Winter denkt Frau I. F. Sie erinnert sich an den Anfang des Gedichtes «Und s Hüsli lit im tüüfe, tüüfe Schnee, o weh, ich ha kei Heimet meh...». Wer hilft ihr, das ganze Gedicht zu finden?

«... Säg Vreneli, was fehlt dr au...» möchte Frau R. B. wieder wissen. Wohl erinnert sie sich noch, dass das Vreneli allerhand Ungemach erleiden muss, dass aber alles noch zu einem guten Ende kommt. Wer kann dem Vreneli zu seinem Glück verhelfen?

Auch Herr E. G. beschäftigt sich mit der kalten Jahreszeit. Ihm fehlt die Fortsetzung des traurigen Gedichts «**Verlassen, einsam auf der Welt, kein Stücklein Brot, kein Pfennig Geld, schleicht sich ein armer Waisenbub zur kalten Winternacht dem Friedhof zu**».

Ganz dringend braucht Frau L.-H. für eine Hochzeit das Gedicht vom **armen (oder alten) Dorfschulmeisterlein!**

Frau H. S. hingegen möchte ein Gedichtchen «**Der Briefträger**». Die zwei ersten Zeilen lauten: «Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen und auf der Treppe sitzt mein Herz». Ob jemand im Leserkreis das ganze Gedicht kennt?

Zahnprothesen-Fragen an Prof. Palla (ZL Nr. 3 / 82)

Ich habe mich über diesen Artikel (S. 15 ff.) sehr geärgert. Ich trage eine Teilprothese seit mehr als 30 Jahren, eine ganze seit mehr als 25 Jahren (mein Alter 65 Jahre). Gottlob hatte ich noch nie Ärger mit meinen Zähnen, noch keine Änderung

und keine Reinigung. Ich lege die Zähne meistens in warmes Salzwasser, ca. zweimal je Woche gebe ich eine halbe Reinigungstablette (von Migros) ins Wasser. Ich habe schöne, weisse dritte Zähne und das nach so vielen Jahren. Gehen Sie nun auch unter jene, die den alten Leuten Apparate andrehen und ihnen Komplexe einreden? Es stimmt nicht, dass diese Tabletten nichts nützen!
Frau E. S. in Zürich

Als langjährige, zufriedene Vollprothesen-Trägerin (74 Jahre) muss ich einen Einwand machen: Prof. Palla bemerkt, dass die Reinigungstabletten für Prothesen überhaupt nichts nützen, und empfiehlt ein Ultraschallgerät, wobei er einräumt, dass die dazugehörigen Flüssigkeiten auch noch nicht zufriedenstellend sind. Hier muss ich für die Reinigungstabletten eine Lanze brechen. Ich benütze sie schon seit langer Zeit und bin zufrieden mit dem Resultat. Es ist sicher nicht jedermanns Sache, ein relativ teures Ultraschallgerät anzuschaffen, das zudem noch als nicht ganz «reif» bezeichnet wird, wo man doch mit Tabletten oder Bürste und Zahnpasta gute Erfolge erzielt. Ich befürchte, dass mit den Ausführungen von Prof. Palla bei den Prothesenträgern eine gewisse Unsicherheit hervorgerufen wird.
Frau T. B. in Oberuzwil

Wir haben diese Bedenken Prof. Palla unterbreitet und werden seine Antwort in der Oktober-Nummer bringen.

«Nachspiel» zum TV-«Alterstag»

Unsere Leser erinnern sich an den «Alterstag» vom 16. März. Dass eine Zeitlupe-Abonnentin den 1. Preis gewann, löste natürlich einen glücklichen Brief aus:

Dass aber ausgerechnet ich beim Wettbewerb den 1. Preis (einen Flug zu zweit nach Manila/Philippinen) gewinnen sollte, kam mir vor wie ein Traum. Kaum hatte ich die letzte Träne nach der Sendung «Herr Zengerle gibt nicht auf» weggewischt, kam die unerwartete Überraschung auf mich zu, und nun musste ich Freudentränen weinen. Das war ein regelrechter Schock: zuerst die tiefe Trauer und anschließend die Freude über den Gewinn. Also wie gesagt, die ganze Sendung bis nach Mitternacht war einfach «Spitze»!

Das Schweizer Fernsehen, das uns «Alten» (und Jungen) eine ganztägige, unvergessliche Aus-

ZB 8012 K

**Völlegefühl
nach dem Essen?
Unwohlsein?
Appetitlosigkeit?**

**Zellerbalsam^{*)}
Balsam
für Magen
und Darm**

Kräuterarznei aus elf
heilkraftigen Heilpflanzen

In Apotheken und Drogerien



^{*)} und für unterwegs: Zellerbalsam-Tabletten

strahlung geschenkt hat, verdient bestimmt unsere grösste Anerkennung und ein herzliches «Dankeschön!»

Frau Maria-Th. Antonelli in Dietikon

Die Redaktion gratuliert Frau Antonelli ganz herzlich und freut sich mit ihr.

Schlankheitskuren (ZL Nr. 1/82)

Seit Erscheinen der Februarnummer habe ich 15 Kilo abgenommen. – Wir hatten vor 10 Tagen

NEVTAL

Privates Alters-, Pflege- und Krankenhaus
8267 Berlingen, Telefon 054 / 8 83 21

FERIENPLÄTZE

Im Rahmen einer Erweiterung haben wir neu die Möglichkeit geschaffen, dass gesunde und kranke Gäste bei uns einen Ferienaufenthalt verbringen können.

Ihre Anfrage freut uns.



3823 Wengen
autofrei, 1300 m ü.M.

Hotel Jungfraublick

Christliches Hospiz
Die gute Adresse
für glückliche Ferien

Familienhotel der gehobenen Mittelklasse – Neubau 1975 – Ruhige und doch zentrale, prächtige Lage – viel persönliche Ambiance – gepflegte bürgerliche Küche – Lift. Alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC/Telefon, auf Wunsch mit Radio. Halbpension Fr. 57.– bis 82.–, Vollpension + Fr. 5.–. **Dépendance Bergheim:** 3 Minuten entfernt – mit fl. Wasser – Etagenduschen – Zimmerselbstbedienung. Halbpension Fr. 37.– bis 58.–, Vollpension + Fr. 5.–.

Hanni und Rolf Frick, Telefon 036 / 55 27 55



Parkhotel am See 3654 Gunten

Mitglied Verband christl. Hospize Schweiz

IDEALE FERIENPERLE AM THUNERSEE

Gepflegtes christl. Familienhotel in milder Lage am Thunersee. Schöne Aufenthaltsräume, Restaurant, Lift, Zimmer mit fl. Wasser, Bad/Dusche-WC, Telefon. Feine Küche. Grosser Park, eigener Strand. Zentrale Lage für Ausflüge. Hallenbad in Oberhofen, Solbad in Sigriswil. Ganzjährig geöffnet.

SENIORENFERIEN MIT HOSTESSE:
8.–17.4.1982 und 16.–29.10.1982.

Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt mit Preisangaben!
Leitung: Familie D. Pinösch, Tel. 033 / 51 22 31

Klassenzusammenkunft. Man machte mir Komplimente über Komplimente: «Was hast du gemacht?» Meine Antwort: «Kennt ihr die Zeitlupe?» Alle: «Nein!», sage und schreibe! Wir sind 68jährig. Nun kann ich das eine Exemplar dazu benützen, einer Schulkameradin, die zugenommen hat, diese Methoden vorzustellen.

Frau E. B. in Suhr

Wir haben Frau B. natürlich Probenummern für ihre ehemaligen Kameradinnen offeriert.

Zu den Beiträgen über Israel (ZL Nr. 1/82)

Seit unsere Cousine, Frau Dr. T. in Zollikon, die Zeitlupe für uns abonnierte, warten viele unserer älteren, deutschlesenden Mitglieder auf ihr Erscheinen, und mit grossem Interesse werden die verschiedenen Berichte gelesen. Besonders möchte ich Ihnen für den Bericht über die Altersheime in Israel danken: Leider müssen wir immer glücklich sein, wenn auch einmal ein freundliches Wort über unseren Staat geschrieben wird!

Frau E. D. im Kibbuz Hasorea, Israel

Briefmarken und Warenpunkte für die Bibelverbreitung

In der «Zeitlupe» Nr. 3 vom Juni 1982 ist ein kurzer Aufruf zum Sammeln von Briefmarken erschienen, und es sind zwei Missionsadressen bekanntgegeben worden, die Briefmarken entgegennehmen. Die Schweizerische Bibelgesellschaft sammelt ebenfalls Briefmarken und auch Warenpunkte (Silva, Avanti, Mondo usw.). Der Erlös dient zur Verbreitung von Bibeln in Ländern, wo Mangel herrscht an der Heiligen Schrift. Hier die Adressen:

Für Briefmarken: Herrn A. Flückiger-Schürch, Moosgartenweg 22, 3177 Laupen.

Für Warenpunkte: Frau R. Ruesch-Gysin, Hinterzweienweg 63, 4132 MuttENZ.

Herr W. M. in Buchs

Gerne geben wir auch diesen Hinweis weiter. Sicher hilft er vielen Leser(inne)n, ihre «Wertpapierchen» einer sinnvollen Verwendung zuzuführen.

Gauner machen keine Ferien (ZL Nr. 2/82)

Mit Interesse habe ich diesen Artikel gelesen. Auf S. 9 steht: «Auch sind Taschensirenen im Handel erhältlich.» Ich habe aber umsonst in Elektrogeschäften und Warenhäusern in Basel

danach gesucht. Eine Freundin hat ganz Lausanne «abgeklopft», auch ohne Erfolg.

Frau M. R. in Riehen

Da unsere Antwort weitere Leser interessieren dürfte, publizieren wir sie hier:

Die «Beratungsstelle für Verbrechensbekämpfung» der Kantonspolizei Zürich gab uns folgende Adressen aus Zürich an, wo diese Taschensirenen erhältlich seien, zum Beispiel:

- Firma Hermann Kilian, Fraumünsterstr. 29, 8001 Zürich, Tel. 01 / 221 28 41
- Firma Gauss & Co. AG, Abt. Eisenwaren, Werkzeuge, Haushalt, Birmensdorferstrasse 127, 8003 Zürich, Tel. 01 / 462 64 84

Ferner sollen diese Sirenen auch bei Schlüssel-Service-Läden erhältlich sein. – Die Kantonspolizei Zürich empfahl auch einen Pfeffer-Spray, den man in Waffenhandlungen (in Zürich Firma W. Glaser Waffen AG, Kasernenstrasse 75, 8004 Zürich, Tel. 01 / 242 43 43) kaufen kann und der ein gutes Verteidigungsmittel sei. Nützlich sollen auch Kölnisch-Wasser-Sprays sein, die Sie in jeder Drogerie bekommen.

Im übrigen verwies man uns an die Beratungsstelle der Stadtpolizei Basel, die Ihnen sicher weitere Hilfe vermitteln kann. Was Ihre Freundin aus Lausanne anbelangt, so sagte man uns, dass es – allerdings in Genf – in der Bahnhofunterführung eine Beratungsstelle der Polizei namens «Pol-Shop» gebe.

Dankesgrüsse

Ich danke Ihnen vor allem, dass Sie mir das Abonnement für 1982 schenken. Es ist wirklich sehr grosszügig, und ich freue mich jedesmal, das Heft lesen zu können. Wenn es mir gesundheitlich wieder einmal besser geht, werde ich Ihnen gerne etwas zukommen lassen.

Frau M. Z. in Seewen

Recht herzlichen Dank für das Geschenkabonnement als Wettbewerbspreis! Ich bin überzeugt, dass es auch Frl. M. Spass machen wird, in «unserer» Zeitlupe zu lesen, bringt sie doch immer wieder anregende Themen!

Frau E. L. in Ennetbaden

Redaktion Peter Rinderknecht

Die ZEITLUPE kann man auch abonnieren oder verschenken!

Bestellung (Nur für Neubezüger)



Hiemit bestelle ich die «Zeitlupe» ab sofort **für mich** für nur Fr. 12.— jährlich (bei **Geschenken** hier **Spenderadresse** angeben!).

Frau/ Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Senden Sie ein **Geschenk-Abonnement** / eine **Probenummer** (gratis!) an folgenden **Empfänger** (Gewähltes unterstreichen):

Frau/ Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Bitte deutlich schreiben! In offenem Briefumschlag mit dem Vermerk «Bücherzettel» mit 20-Rappen-Porto einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich. Der Einzahlungsschein wird Ihnen zugestellt.

ZL 4 82